

## Neuer Glanz für alte Terrassen

**TERRASSE** Holz leidet im Freien unter der Witterung. Neue Geräte versprechen eine sanfte und lang anhaltende Reinigung. Innen Parkett, außen Holzterrasse: immer mehr Häuslbauer und Renovierer verlängern ihr Wohnzimmer nach draußen. Während die spitzen Absätze von Highheels der Feind Nummer eins des Parkettbodens sind, nagt an der Terrasse erbarmungslos die Witterung. Die Folge: die Oberfläche vermoost und wird rutschig. Neue Geräte, die sich ganz der Reinigung von Holzterrassen annehmen, gehen das Problem sanft und gründlich an. Sie tragen den Schmutz dank einer speziellen Bürste vorsichtig ab. Die Oberfläche wird nur minimal angeschliffen, so dass die ursprüngliche Struktur und Farbe des Holzbodens erhalten bleiben. Im Gegensatz zum mitunter groben Ergebnis, das ein Dampfdruckreiniger hinterlässt, wird das Holz nicht beschädigt. Verletzungen durch lästige Schiefer sind ausgeschlossen. Anwender, die mit diesen Geräten arbeiten, finden Interessierte unter ...

## Holz findet Stadt

**FLYING OFFICEEX** Ein 4-geschossiger Holzbau mit einer Wohnnutzfläche von 2.285 m<sup>2</sup> macht neuerdings in Wien Liesing von sich reden. Das von Arch. Johannes Kaufmann und Generalunternehmer Kaufmann Bausysteme ausgeführte Projekt wird Wohnateliers beherbergen. Die Konstruktion des „Flying Office System Kaufmann“ – Skeletts wurde mit BSH Stützen und BSP Deckenelementen von MM-Kaufmann konzipiert. „Die MM-BSP-Wandelemente wurden als vorgefertigte Elemente inkl. Fenster angeliefert“, wird erklärt. „Besonderes Augenmerk wurde bei diesem Projekt auf die Wirtschaftlichkeit gerichtet. Mit der Konstruktion konnten wir uns gegen erfahrene Generalunternehmer durchsetzen“, heißt es seitens Kaufmann Bausysteme. Nicht weniger entscheidend war der ökologische Aspekt – die Bauherren konnten von den positiven Eigenschaften durch den Einsatz von Holz überzeugt werden. Die gesamte Bauzeit von der Beauftragung bis zur schlüsselfertigen Übergabe beträgt 8 Monate.

**Weitere Informationen:** [www.kaufmann-bausysteme.com](http://www.kaufmann-bausysteme.com)

*Der 4-Geschoßer in Wien-Liesing wurde mit BSH Stützen und BSP Deckenelementen produziert.*



## Auf leisen Sohlen

**SANIERUNG GESCHOSSDECKEN** Wenn jeder Schritt und jedes Gespräch der Nachbarn stört, wird es Zeit für eine Sanierung der Geschoßdecken.

Durch die Wohnung tobende Kinder, die tanzfreudige Partygesellschaft am Wochenende – das sind Lärmquellen die sich gerne über den Fußboden in die unteren Wohnungen ausbreiten. Das Thema Trittschallschutz ist daher sowohl bei Neubauten als auch bei der Sanierung von Fußböden an alten bestehenden Holzdecken von großer Bedeutung.

So wurden die Angaben über den Luft- und Trittschallschutz von Holzdecken und die Verbesserung des Trittschallschutzes in die neue Auflage der ÖNORM B 8115-4 aufgenommen. Mit den acht angeführten Holzdeckenbauarten kann damit der in Österreich gemäß ÖNORM B 8115-2 2 geforderte Schallschutz zwischen den Wohnungen erfüllt werden. Wichtig zu beachten ist, dass bei allen Bauarten eine „schwere“ Baustoffschicht (wie Betonstrich, Betonplatten oder Schüttung) eingebaut und die Untersichte aus Gipskartonplatten elastisch (auf Federschienen oder Justierschwingbügel) befestigt ist.

## Besser lernen mit Holz

**PASSIVHAUS** Die Sanierung der Volksschule St. Leonhard auf Passivhausstandard spart Energiekosten und reduziert die CO<sub>2</sub> Emissionen. Bald werden die Schüler der VS St. Leonhard aufmerksamer sein und besser lernen, erwartet sich Umweltreferent der Gemeinde Arnoldstein Kurt Bürger. Das 1964 erbaute Gebäude der Volksschule ist renovierungsbedürftig und wird derzeit in den Passivhausstandard saniert. „Die Sanierung sichert die besten Lernbedingung für unsere Jugend, da neben dem besten energetischen Standard auch das Lernen bei ausgezeichneter Luftqualität garantiert wird“ ist Kurt Bürger sicher. Die thermische und nachhaltige Altbausaniierung stellt einen wichtigen Beitrag für die wirkungsvolle Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen dar. 72 t sollen es pro Jahr sein. Rund 3,35 % betragen die Mehrkosten der Sanierung in den Passivhausstandard im Vergleich zu einer Standard-saniierung. Diese amortisieren sich aber schon nach 9 Jahren und sparen der Gemeinde 97.000 €. Damit beweist dieses Kärntner Vorzeigeprojekt, dass nicht nur Neubauten im Passivhausstandard errichtet werden können, sondern auch eine Sanierung machbar und leistungsfähig ist.